



Christoph Franceschini
rockt die Open-Air-Bühne auf
1800 Meter Höhe



Feinkost im Musikantenstadl:
Die „Gompm Alm“ ist Live-Club,
Restaurant und Zuhause
von Doris und Helmuth Gufler



Auf Helmuth Guflers „Gompm Alm“
im Hirzer Wandergebiet geben
regionale Talente den Ton an

Der R&B-Öhi

AN DIESEM SONNTAG steht KasMilchButter auf der Bühne hoch oben über dem Wald. Das Gitarrentrio aus dem Hirzer Tal trägt Filzhüte und Tracht, mischt Landler mit Heavy Metal Beats, schrammelt, jauchzt und jazzt. Knapp 30 Gäste sind trotz des Regens gekommen, zu Fuß den gewundenen Waldweg hinauf oder mit der Gondel, die Passagiere 200 Höhenmeter oberhalb der Alm ausspuckt.

Wie eine Trutzburg steht die „Gompm Alm“ auf der grünen Wiese, ein verwinkelter Bau aus grobem Stein und dunklem Holz, überragt von der Pyramide des Hirzer-Bergs. Helmuth Gufler, 41, ehemaliger Steinbildhauer und Discobesitzer in Meran, hat das Anwesen in den Neuzigerjahren in eine Gastwirtschaft mit Backstube und Bühne verwandelt. Neben Gourmet-Küche bietet er Live-Musik. Nicht nur lokale Bands, auch internationale Stars spielten unter Sternen und machten das „Gompm-Alm-Festival“ weit über Südtirol hinaus berühmt. Ein jährliches Woodstock auf 1800 Metern, manchmal mit 5000 Besuchern.

Ray Wilson von Genesis war da, Darryl Jones, Bassist der Stones, und US-Sängerin Marla Glen. Kurz vor ihrem Konzert 2003 ließ der Hüttenwirt ausnahmsweise die Kühe auf eine Nachbaralm treiben, damit ihr Muhen und Bimmeln nicht störte. Die Menschen waren besoffen vor Glück. „Manche sind mir fast aufs Dach gestiegen“, sagt Helmuth Gufler, „und genau so etwas wollte ich irgendwann nicht mehr.“ 2010 machte er Schluss mit dem Festival. „Der Starrummel, die Massen-

abfertigung am Wurststand und Dixie-Klos in Reihe, das ist nicht mein Ding“, sagt der Wirt.

Jetzt präsentiert er zwei, drei Musikpromis pro Jahr, träumt davon, dass Hubert von Goisern mal auftritt, fördert die lokale und äußerst lebendige Südtiroler Szene und holt die Subkultur nach oben: Musiker wie KasMilchButter, die keine Hemmungen haben, Pop schunkelbar zu machen.

Im Sommer gibt es an jedem ersten Sonntag im Monat Hörproben, dazu Kinderprogramm und Spitzenküche wie Saltimbocca vom Hirsch, serviert auf feinem Porzellan. Alle Konzerte, auch die von großen Stars, sind kostenlos. Übernachten kann man auf der Alm nicht, zumindest bis zur Mittelstation der Bergbahn müssen die Gäste absteigen.

Nachts gehört die „Gompm Alm“ allein dem Wirt und seiner Frau. Vor ein paar Jahren haben die beiden die Wohnung im Tal aufgegeben und sind ganz auf den Berg hinauf gezogen: „Weil hier oben Feiern, Schlafen und so vieles einfach besser ist als unten.“ ■

■ **GOMPM ALM.** Von Saltaus mit der Hirzer-Seilbahn bis zur Bergstation Klammeben, Fußweg zur Alm ca. 30 Minuten. Mit dem Auto: 500 Meter hinter Saltaus rechts über die Brücke bis nach Prens. Dort beginnt die Wanderung zur Alm, Dauer ca. 1 Stunde. Tel. 0473-94 95 44, www.gompmalm.it; Mai bis Ende Oktober. Übernachten: Gasthof Prensanger, Tel. 0473-94 94 17, www.prensanger.schenna.com; DZ/F ab 70 €